

Liebe Nachbarn

Sie haben sicher schon gehört, dass Mobilfunk-Antennen Beschwerden verursachen und sogar krank machen können.

Was Sie aber vielleicht bisher nicht wussten:

Solche Strahlung wird nicht nur von Antennen, sondern auch von den seit 1996 verkauften **DECT-Schnurlostelefonen mit mobilen Handapparaten** rund um die Uhr pausenlos gesendet, ob man telefoniert oder nicht. In der eigenen Wohnung ist diese Dauerstrahlung so hoch wie diejenige eines Antennenmastes, der etwa 20 bis 100 m vor dem Haus steht. Auch in den Nachbarwohnungen links, rechts, oben und unten ist der Strahlungswert immer noch hoch, da diese Strahlung Backsteinwände und Betondecken durchdringt, gleich wie die Handystrahlung.



Weil auch in der Schweiz schon fast in jeder Wohnung ein solches DECT-Schnurlostelefon installiert ist, werden gesundheitliche Klagen der davon Betroffenen immer häufiger. **Viele ahnen allerdings vom Zusammenhang ihrer Beschwerden mit diesen Geräten noch nichts.** Offiziell wird vor diesen Telefonen nur unzulänglich gewarnt. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zum Beispiel empfiehlt für DECT-Schnurlostelefone vorsorglich einen Abstand von Ruhe- oder Arbeitsplätzen von 50 cm einzuhalten. Dies ist jedoch viel zu wenig. Empfindliche Personen leiden z.B. an Schlafstörungen wegen DECT-Telefonstrahlung aus daneben, darüber und darunter liegenden Wohnungen, ja oft sogar aus dem übernächsten Geschoss und aus dem Nachbarhaus!

Immer mehr Haushalte schaffen sich jetzt ausserdem **WLAN Computer-Funkverbindungen** an, um sich von jedem Zimmer aus drahtlos ins Internet einwählen zu können. Der WLAN-Router strahlt ebenfalls ohne Unterbruch, solange er nicht ausgeschaltet oder sein Stecker gezogen wird. WLAN-Strahlung hat sich als eine besonders aggressive Strahlungsart erwiesen. Das hängt möglicherweise damit zusammen, dass die WLAN-Router mit 10 Hertz gepulst strahlen. Diese Pulsfrequenz liegt gerade im Bereich der Alpha-Gehirnwellenfrequenz von 8-12 Hertz.



Je nach individueller Veranlagung leiden die von Antennen-, DECT-Telefon- und WLAN-Strahlung betroffenen Menschen unter einem, mehreren oder vielen der folgenden Symptome:

„Schlafstörungen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe, Benommenheit, Reizbarkeit, Aggressivität, Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen, depressive Stimmung, Antriebslosigkeit, Angststörungen, Panikattacken (nachts; auf Autobahnen), Brennen innerlich, inneres Zittern, Ohrgeräusche, Hörverlust, Hörsturz, Geräusche im Kopf, Lärmempfindlichkeit, Geruchsempfindlichkeit, Nasenbluten, Sehstörungen, Augenentzündungen, Augenschwellungen, Lichtempfindlichkeit, Hautveränderungen (Rötungen, Pigmentierung, Gesichtsbisse, Ringe unter den Augen), Brennen oder Kribbeln der Haut, Juckreiz, häufige Infekte, Nebenhöhlenentzündungen, Nackenschmerzen, Gelenk- und Gliederschmerzen, Nerven- und Weichteilschmerzen, Taubheitsgefühl, Koordinationsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Herzrasen, Blutdruckerhöhung (anfallweise oder dauerhaft), Schilddrüsenprobleme, Haarausfall, Hormonstörungen, Appetitlosigkeit oder ständiges Hungergefühl, Übelkeit, Gewichtsabnahme oder Gewichtszunahme, Frösteln, nächtliches Schwitzen, häufiges nächtliches Wasserlassen, Zähneknirschen.“

(Aus: Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam „Ein neues Krankheitsbild: Das Mikrowellensyndrom“, Oktober 2006)

Die in unserer Umgebung schon vorhandenen Mobilfunk-Antennen kriegen wir nicht so schnell wieder weg. **Aber beim Schnurlostelefon und beim WLAN-Router können wir den Stecker ziehen!** Wir bitten Sie deshalb herzlich:

Falls Sie ein pausenlos strahlendes DECT-Schnurlostelefon haben

(das sind immer noch viele der heute verkauften Schnurlostelefone): Ersetzen Sie es

1. durch ein herkömmliches **Schnurtelefon**; das ist die gesundheitlich beste Lösung.
2. oder durch ein **DECT-Schnurlostelefon, das nur beim Telefonieren strahlt**:
 - Swisscom **Ecomode plus**: Aton CL 108, CL 110, CLT 110 (mit Beantworter). Für analogen Telefonanschluss.
 - Für einen **ISDN**-Anschluss gibt es die *Swissvoice*-Telefone *Eurit 748* und *758* mit **Fulleco** (z.B. bei www.conrad.ch Tel. 0848 80 12 80).

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/DECT-Funktelefon.509.0.html

Falls Sie einen Internet-Zugang haben oder planen:

Verwenden Sie für die Verbindung vom Computer zum Internet-Modem bitte ein **Netzwerkkabel**, oder lassen Sie im gewünschten Zimmer eine **Telefonsteckdose** installieren, oder ziehen Sie ein **langes Telefon-Anschlusskabel** dorthin. Gewiss ist **WLAN** (drahtloser Computerfunk) sehr bequem. Aber WLAN sendet trotz relativ geringer Strahlungsleistung eine äusserst aggressive Strahlung aus, die ebenfalls Wände und Decken durchdringt.

Wenn Ihnen die Kabelverbindung nicht möglich ist, so **schalten oder stecken Sie bitte den WLAN-Router nur dann ein, wenn Sie damit arbeiten**. (Ausschalten bei Nichtgebrauch empfiehlt auch das Bundesamt für Gesundheit BAG. Der vom BAG empfohlene Schutzabstand von 1 Meter zum WLAN-Router ist jedoch viel zu klein. Für empfindliche Personen genügen nicht einmal 10 Meter!).

Vorsicht: Es gibt Internet-Modems, die WLAN schon integriert haben, auch wenn man gar keinen drahtlosen Anschluss will! In diesem Fall muss die WLAN-Strahlung durch (Fern-) Programmierung **deaktiviert** werden!

Bitte kein mobiles Internet! Vermeiden Sie Internetverbindungen über GSM und UMTS vom Handy, iPhone, BlackBerry usw. oder vom Laptop aus (*Mobile unlimited; Internet everywhere; Take@way*). Das mobile Internet arbeitet mit starker Strahlung über die in der Umgebung installierten GSM-/UMTS-Antennen. Das verursacht hohe Strahlungswerte im eigenen Haus, und um die betreffenden GSM-/UMTS-Antennen herum werden noch viel mehr Menschen in Mitleidenschaft gezogen.

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/WLAN_Computerfunk.508.0.html

Die betroffene Nachbarschaft wird Ihnen für Ihre Rücksicht dankbar sein.

Ausserdem beugen Sie damit allfälligen eigenen Gesundheitsschäden vor. Solche können mittel- bis langfristig auch dann entstehen, wenn Sie bisher noch keine Symptome verspüren.

Gegenüber Kindern und Jugendlichen tragen wir erst recht eine grosse Verantwortung.

Mit freundlichen Grüssen